

Aufsatzerziehung - völlig „unkreatives“ Kind

Beitrag von „Caro07“ vom 21. September 2020 22:37

Dazu müsste man wissen, wie du "Texte verfassen" aufbaust.

Ich habe schon verschiedene Ansätze durch, wie es halt gerade "in" war.

Bei Ansätzen, wo vorher das Wortmaterial, der Stil usw. durch diverse Aufgaben entlastet wurde, hatten die Schüler wenig Probleme, inhaltlich eine Geschichte je nach Vermögen zu schreiben.

Bei Herangehensweisen, die ganzheitlich den ganzen Themenbereich durch diverses Wortmaterial aufbereiten (ist z.B. bei unserem Sprachbuch und Lesebuch der Fall), werden dadurch Zugänge geschaffen.

Schwierig wird es für einige Schüler, wenn ich den Kindern etwas gebe, wo vorher gar nicht vorgearbeitet wurde. Da kommt schon öfter dann: "Mir fällt nichts ein."

Bei einem solchen Ansatz ist es wichtig, alternative Angebote zu haben. Stichpunkt: Schreiben nach einem Bildimpuls.

Wenn ein Schüler keinen Schlusssatz zu einer Geschichte findet, findet er entweder keinen Zugang zu Geschichte oder er ist generell blockiert. Da könnte man ihm als Vorstufe z.B. mehrere Alternativen für einen Schluss anbieten.

Vielleicht sollte man sich bei manchen Geschichten testen, ob man selbst einen Schluss finden würde, denn bei manchen Vorlagen denke ich manchmal, da würde mir auch nichts einfallen, denn nicht alle Vorlagen für die Grundschule enthalten wirklich zur Kreativität auffordernde Geschichten.